

Zeitschrift: Berichte der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Botanique Suisse
Herausgeber: Schweizerische Botanische Gesellschaft
Band: 8 (1898)
Heft: 8

Artikel: Betula carpathica W. Kit. in der Schweiz
Autor: Christ, H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-8934>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Betula carpathica W. Kit. in der Schweiz.

von

H. Christ.

Bei einem Aufenthalt in Klosters im August 1896 fielen mir die zahlreichen kleinen Birken sehr auf, welche in dem subalpinen Wald zwischen diesem Dorf und der Alp Sardasca in zahlreichen Gruppen vorkommen und einzeln längs dem Bache bis zum Dorfe selbst herabsteigen. Sie boten in der Gesamterscheinung grosse, ja frappante Analogie mit *B. Murithii* Gaud., die ich im Heft V. 1895 dieser Berichte beschrieben und abgebildet habe. Ich sandte von Klosters aus frische Exemplare an meinen Freund Prof. Schröter, der sie als *B. carpathica* Waldst. Kit. apud. Willd. spec. 4 pag. 464 erkannte, mit welcher Bestimmung meine spätere Untersuchung übereinkommt. Die Pflanze bildet ein knorriges, bis 3 Meter hohes, nach oben stark und fast besenartig verästeltes Bäumchen, jedoch ist der Hauptstamm deutlich markiert, bis armsdick, und mit einer wenig glatten und nie rein weissen, sondern graulich-weissen Epidermis versehen, die durch viele schwärzliche runzelige Borkenteile unterbrochen ist. Die Aeste und Zweige sind aufrecht bis horizontal abstehend, nie hängend, der Wipfel

des Bäumchens nie verlängert, sondern die Krone breit, oval endigend. Im einzelnen kommt die Pflanze mit der vortrefflichen Abbildung bei Reichenb. Icon. XII, Tab. 624. N. 1284 ziemlich gut überein.

Sie ist durchaus kahl, die weiblichen Kätzchen (der Reife nahe) sind kurz gestielt (Stiel $\frac{1}{2}$ bis 1 cm., Kätzchen 2 cm.) Stiele und Kätzchen aufrecht abstehend. Die Blätter sind unregelmässig und tief doppelt gesägt, entschieden breiter als das Bild bei Reichenb., sehr breit oval, mit abgerundeter Basis, und wesentlich kürzer zugespitzt als auf dem Bilde, jedoch herrscht der Längen- über den Breitendurchmesser stets etwas vor. Die Blattstiele sind kurz: $\frac{2}{3}$ cm. bei einer Länge der Blattlamina von höchstens 3 cm., das Blatt aufrecht abstehend, von dicklicher etwas starrer Textur, das Adernetz auf der Unterseite scharf hervortretend, auch die Verzweigungspunkte der Hauptnerven ohne Haarbüschel; die Internodien sind doppelt kürzer als bei *B. alba*, welche sich durch Schlankheit aller Teile sofort aufs deutlichste von der Klosterser Pflanze unterscheidet, und kürzer auch als bei *B. pubescens*. Von der *B. pubescens* Ehrh. weicht sie ab durch Kahlheit aller Teile und einen weit gedrungenern Habitus, breitere, kürzer gestielte Blätter, ohne vorgezogene Spitze, kurz gestielte, fast aufrechte Kätzchen und grauere Rinde. Bekanntlich zieht Koch Synops. Ed. 2. II. 761 die *B. carpathica* zur *pubescens* und nennt sie eine kahle Varietät derselben:

«In subalpinis sæpe fruticem humilem divaricatam exhibet, foliis petiolisque glabris et quandoque axillis venarum quoque denudatis.»

Die Kätzchen-Schuppen und Fruchttheile unserer Pflanze unterscheiden sich auch keineswegs von denen dieser Art.

Allein *B. pubescens* zeigt auf unsern alpinen Standorten, auch im Ober-Engadin, vorzugsweise starke Behaarung, so dass die Rubrizierung unserer Pflanze unter *pubescens* doch wohl zweifelhaft sein dürfte.

Ich weiss nicht, ob und wo in der Schweiz diese Form schon beobachtet ist.

Reichenb. fl. Excurs. 174 gibt sie auf den Karpathen und Sudeten an.

Wimmer fl. v. Schles. 172 führt sie als Varietät der *pubescens* also an: «*β. carpathica*. Blätter rundlich, mit sehr kurzer Spitze, lederartig, «nebst den Stielen kahl», und gibt als Standorte: «In den Gründen des Gebirgs, im Riesengebirge «in der Melzergrube, Riesengrund, am kleinen «Teiche, in der Nesselgrube, im Elbgrunde und «in den Schnee gruben. Im Gesenke: im Kessel «und am Petersteine.» Uebergangsformen (von *pubescens* Ehrh. und *carpathica*) nennt Wimmer von der Heuscheuer.

Es ist interessant, dass diese, wie es scheint, vorwiegend dem Osten angehörige Baumform nun auch im Osten der Schweiz nachgewiesen ist, nachdem Schlatter im Kt. St. Gallen kürzlich auch die nordöstliche *B. humilis* Schrank entdeckte.
